

Fritz Boscovits, ein «Lebenskünstler»

Das Ortsmuseum Zollikon präsentiert eine kleine Auswahl der Werke von Fritz Boscovits, der seine Karikaturen im Nebelspalter mit «Bosco» signierte. Bosco, der vor 100 Jahren ins Haus «Im Felsengrund», das heutige Ortsmuseum, einzog, ist also nach Hause zurückgekehrt.

■ Willy Neubauer

ZOLLIKON. Die Ausstellung ist so speziell wie der Mensch, dem sie gewidmet ist. Es darf gelacht werden. Bosco, der Künstler mit dem unverkennbaren Humor, hat mehr als 70 Jahre lang mit seinen Karikaturen den Nebelspalter mitgeprägt. Das satirische Blatt, das nie ein Blatt vor den Mund nahm, wurde übrigens 1875 von seinem Vater mitbegründet. Bosco lebte von 1871 – 1965, davon 50 Jahre im Haus «Im Felsengrund» und war ein «Chrampfer». Aus vier- bis fünftausend Zeichnungen habe sie die Exponate für die Ausstellung ausgesucht, erläuterte Regula Schmid, die Urenkelin von Bosco, welche die Werkschau zusammen mit Kuratorin Mirjam Bernegger konzipierte. Boscovits Werk umfasst aber nicht nur Karikaturen, sondern auch Gemälde, die er in Öl schuf. Er malte zum Beispiel mit kräftigen Farben und satten Strichen eine Ansicht vom Zollikon der damaligen Zeit. Und er porträtierte. Daneben führte er Auftragsarbeiten aus und gestaltete bemerkenswerte Plakate. Oder eine Serie grossformatiger, plakati-



Kuratorin Mirjam Bernegger (links) und Urenkelin und Buchautorin Regula Schmid (rechts).

ver Gemälde, mit denen die NZZ an der Landesausstellung 1914 in Bern für sich warb. Beim Exponat aus dieser Serie zeigt er in witziger Art die Entwicklung der NZZ von 1863 bis 1913, allein für dieses Bild lohnt sich der Gang ins Ortsmuseum. Übrigens, diese Serie hängt noch heute in den Räumen der NZZ, was als Beweis für die grossartige Arbeit Boscovits zu deuten ist.

Perfektes Ambiente

Auch die gute Stube der Familie Boscovits ist Bestandteil der Ausstellung. Den grossen Tisch ziert ein von Bosco handbemalter Kaffee-Service und lässt den Besucher die Atmosphäre der damaligen Zeit spüren. «Die Ausstellung im Wohnhaus von Bosco war für mich eine schöne Annäherung an die Bewohner», sagt Mirjam Bernegger. Vor 17 Jahren habe schon einmal eine Ausstellung über den prominenten Bewoh-

ner stattgefunden, erklärt sie weiter. Aber das Buchprojekt der Urenkelin und das 100-jährige Jubiläum des Einzugs ins Haus sei dann Grund genug gewesen, wieder eine Ausstellung zu machen. Schliesslich kenne man Bosco dank seiner Arbeiten im Nebelspalter ja schweizweit.

Hand in Hand durchs Dorf

Den hintergründigen Humor Boscovits erkennt man natürlich vor allem in seinen Karikaturen. Am «Sauhund», einem Hundekopf mit Schweinekörper und als Variante mit Schweinekopf und Hundekör-



Plakate von Fritz Boscovits: Links für den legendären Künstlermaskenball, rechts für die Brause Bilz, aus der das heutige Sinalco entstand. (Bilder: wn)

per, kann wohl niemand ohne Schmunzeln vorbeigehen. Schön sind diese Karikaturen auch, weil sie den Wandel im Stil des Zeichners zeigen – mit zunehmendem Alter hat sich Bosco auf wenige, markant gesetzte Striche konzentriert. Auch persönlich muss der

Künstler ein fröhlicher, lebensbejahender Mensch gewesen sein. Man sagt, er habe immer ein Liedchen gepfiffen. Und ältere Bewohner Zollikons erinnern sich noch, dass er auch im hohen Alter Hand in Hand mit seiner Frau durchs Dorf spaziert sei.

Werks- und Buchvernissage

Regula Schmid, Urenkelin und Autorin des Buches «Bosco. Fritz Boscovits und der Nebelspalter», freut sich als Co-Kuratorin, dass die Werke jetzt dort ausgestellt sind, wo sie geschaffen wurden. Werke, die sie von zu Hause kennt, sie ist mit den Werken ihres Urgrossvaters aufgewachsen. «Es ist schön zu sehen, dass die Bilder in einem anderen Kontext präsentiert sind, Altbekanntes hängt plötzlich anders als gewohnt», äussert sie sich. Sie hat Bosco nicht mehr gekannt, aber ihre Mutter, die Enkelin, habe ihre Grosseltern jeweils in Zollikon besucht und sogar Malunterricht vom Grossvater erhalten. Übrigens, Regula Schmid hat den «Hosenlupf» gerade noch geschafft. Zwei Tage vor der Vernissage war das Buch gedruckt und liegt jetzt für Interessenten bereit.

► Ausstellung «Fritz Boscovits» im Ortsmuseum Zollikon, Oberdorfstrasse 14, Zollikon. 11. März bis 16. Juli 2017, jeweils Dienstag, 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr. www.ortsmuseum-zollikon.ch

SingLust präsentiert ein Best-of

Mehr als hundert junge und erwachsene Sängerinnen und Sänger laden gleich zu zwei Konzerten.

ZOLLIKON. Das generationenübergreifende Projekt SingLust der Musikschule Zollikon ist zur erfolgreichen Tradition geworden: Es findet dieses Jahr zum sechsten Mal statt. Eine engagierte Gruppe, bestehend aus Eltern und Freunden der Musikschule macht es möglich, dass singbegeisterte Erwachsene jedes Jahr von Januar bis März in einem Projektchor mitwirken können, der dann gemeinsam mit dem Kinder- und dem Jugendchor der Musikschule ein grosses Konzert gestaltet. Im diesjährigen Programm «Spätlese – Best of ... since



Voll wird es auf und vor der Bühne, wenn der Chor zum Best-of einlädt. (Bild: Christian Altorfer)

2012» werden die über hundert jungen und erwachsenen Sängerinnen und Sänger die beliebtesten Lieder der letzten fünf Programme singen. Sie wurden teilweise neu arrangiert

für das begleitende Orchester Collegium Cantorum und die MSZ-Lehrerband. Im ersten Teil singt der Projektchor klassische Chorlieder aus den verschiedensten Kulturen.

Der Kinder- und der Jugendchor präsentieren im zweiten Teil mit dem Orchester einige Bravourstücke aus ihrem Repertoire. Als Höhepunkt bringen im dritten Teil alle Mitwirkenden gemeinsam Songs von Queen, den Beatles, Simon & Garfunkel sowie berühmte Jazz-Gospels zur Aufführung. Als Solistin tritt die Zolliker Sopranistin und Gesangslehrerin der Musikschule, Selina Weber Gehrig, auf. In der Band spielen Esther Bächlin (Klavier), Andri Jucken (Gitarre), Marcel Benedikt (Bass) und Thomas Ilg (Schlagzeug). Die Gesamtleitung hat der Leiter der Musikschule, Michael Gohl.

► Samstag, 18. März, 17 Uhr, ref. Kirche Zollikerberg und Sonntag, 19. März, 17 Uhr, ref. Kirche Zollikon Dorf. Kollekte.